



Malteser

...weil Nähe zählt.



Newsletter

Malteser in den Diözesen
Dresden-Meißen und Görlitz

Ausgabe II / 2024

Vorwort

„Heute ist Sonntag. Fern der Heimat bat man mich: Lass Dir was einfallen! In nachpfingstlicher Stimmung könnte man auch sagen, es falle etwas über Dich ein. Das soll wohl heißen, ich soll mir die Zeit geben, die es braucht, um mich von dem Erreichten zu lassen, was ich aus mir allein nicht finden kann. Oftmals glauben wir, uns zu verlieren, in dem Alltäglichen, den Sorgen um unsere Nächsten, die Nöte in der Welt. Doch es braucht einfach wenigstens einen Tag, an dem wir uns besinnen, auch auf uns, uns frei machen können von der Schwere der Woche, die belastenden Gedanken fahren lassen. Das ist nicht immer leicht, die Ablenkungen durch soziale Medien, die Inanspruchnahme durch andere sind auch am Sonntag groß und diejenigen, die gerade am Sonntag ihren Dienst am Nächsten verrichten, im Rettungsdienst, im Hospizdienst, bei der Absicherung von Veranstaltungen, vielleicht sogar an diesem ersten Juniwochenende im Katastrophenschutz werden sich fragen: „Was redet der? Sollen wir heute keinen Dienst verrichten, zu dem wir eingeteilt waren, zu dem wir uns gemeldet haben?“



Die Frage zeigt nur, wie sehr sich unser Leben im Wandel der Zeiten geändert hat. Verfügbarkeit ist alles und Zeiten, in denen die Welt stehen bleibt, gibt es fast nicht mehr. Die schöne Vorstellung, dass selbst GOTT, nachdem er in sechs Tagen (!) die Welt erschaffen hat und sein Werk für gut befand, einen Tag der Ruhe sich gegönnt hat, scheint heute nicht mehr zu gelten. Und doch brauchen wir alle diese Zeiten der Ruhe, des Abschaltens, des bei sich Seins, Zeiten, die unverfügbar und unverzweckbar sind. Wir müssen sie uns nehmen, die Offenheit für Ungewohntes und Ungeschäftliches. Wenn es nicht am Sonntag geht, dann ganz bewusst an einem anderen Tag der Woche. Dann sollten wir es zulassen, dass etwas über uns einfällt, wir für uns da sind. Damit wir dann wieder für andere da sein können.

Die Inspiration zu diesem „Einfall“ kam durch einen BetDenkzettel, die der Geistliche unseres Ordens, Fra Georg Lengerke, allwöchentlich zum Lesen und Hören für jedermann bei Spotify veröffentlicht.

Ihr Dr. Christian Striefler | Diözesanleiter Diözese Dresden-Meißen

Aktuelles

Personalveränderungen

01.05.2024 Christin Hedrich beginnt die Nachfolge als Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

01.06.2024 Kathleen Dehner beginnt ihre Stelle im Projekt „Herzenswunschswagen“.

30.05.2024 Innerhalb der Probezeit wird das Arbeitsverhältnis mit Jana Träber als Referentin Flüchtlingshilfe beendet.

30.06.2024 Wiebke Waltemathe, Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, verlässt auf eigenen Wunsch die Malteser.

30.06.2024 Innerhalb der Probezeit wird das Arbeitsverhältnis mit Anika Gerg als Mitarbeiterin im WELL-Team beendet.

31.07.2024 Khaled Amer, Einrichtungsleiter in der Gemeinschaftsunterkunft Katharinenstraße 9 in Dresden, scheidet aus den Diensten der Malteser aus.

Berufungen

Mai 2024 Malte Krieghoff wird nach bestandem Gruppenführer-Lehrgang zum Dienstleiter Sanitätsdienst in Taucha berufen.

Mai 2024 Malte Reinwald und Martin Sommerfeld werden beide zum Verbandführer (Wiederberufung nach Zeitablauf) und Einsatzleiter (Neuqualifikation nach Lehrgang) berufen.

Sehr herzlich begrüßen wir alle neuen Mitarbeitenden und wünschen ihnen viel Erfolg und gutes Gelingen! Den ausgeschiedenen Mitarbeitenden danken wir für ihre engagierte Arbeit und das Wirken für die Malteser und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute und Gottes Segen!



Geburtstagsständchen für die Diözesanoberin

Herzlichen Glückwunsch

Unsere Diözesanoberin der Diözese Görlitz hat am 4. Mai zur Feier ihres 80. Geburtstag geladen. Gräfin Beatrice zu Lynar engagiert sich seit Jahren vor allem für die Belange des Ehrenamtes und der Jugend in der Diözese. Zur Geburtstagsfeier im Schloss Lübbenau waren rund 250 Gäste eingeladen, darunter viele Malteser Weggefährten und Mitglieder der Malteser Jugend aus Hoyerswerda und Lübbenau. Zur Ehrung der Jubilarin sang die Jugend gemeinsam mit Michael Doll auf der Bühne das extra für den Anlass umgeschriebene Lied „Wir wollen die Gräfin sehen“ auf die Melodie der Puhdys „Hey, wir woll'n die Eisbärn seh'n“.

Neue Teams-Startseite

Das Arbeiten mit Office 365 hat den digitalen Arbeitsplatz und die interne Kommunikation bei den Maltesern verändert. Viele von uns nutzen Outlook als E-Mail-Programm wie auch Teams und SharePoint ganz selbstverständlich. Viele Nachrichten erreichen uns inzwischen schnell und einfach digital. Gleichzeitig stellen wir fest, dass Informationen teilweise untergehen.

Abhilfe schafft die **neue Startseite in Teams**: Hier finden alle Malteser ab sofort aktuelle News-Beiträge, die an den unterschiedlichsten Stellen von den unterschiedlichsten Absendern in SharePoint oder Viva Engage veröffentlicht werden. Daneben finden Sie im Dashboard Links

zu wichtigen Tools und Ressourcen für Ihren digitalen Arbeitsalltag – alles an einer Stelle! So wird die Startseite zum idealen Ausgangspunkt, um informiert zu sein über das, was bei den Maltesern passiert.

Wie finden Sie die Startseite in Ihrer Teams-App? Ganz einfach: Klicken Sie in der Appleleiste in Teams auf das erste Icon „Start“.

Wir bieten Ihnen hier zunächst News und Direktlinks aus der ganzen Malteser-Welt. Um die für Sie wichtigen Informationen aus Ihrer Diözese und Ihrer Region auf der Startseite lesen zu können, hier ein wichtiger Tipp:

Besuchen Sie unsere SharePoint-Seite und folgen Sie uns. Klicken Sie dazu einmal rechts oben auf der SharePoint-Seite auf den kleinen Stern.

Ab jetzt bekommen Sie alle Nachrichten, die hier zu Themen, wie Neuigkeiten aus den Diensten und Standorten, Interessantes und Wissenswertes im Haupt- und Ehrenamt oder auch die Info zum nächsten Oasentag veröffentlicht werden, sofort auf der Startseite angezeigt.

Zwei wichtige Tipps:

Wenn Sie viel unterwegs sind, sollten Sie sich direkt die Teams-App aus Ihrem Appstore auf Ihr Handy laden. So bleiben Sie auch mobil immer informiert.

Am besten funktioniert die Navigation über die Dashboard-Kacheln, wenn Ihr „Mein Profil“ vollständig ausgefüllt ist. Schauen Sie vor allem hier darauf, ob Ihr

Status (Haupt-, Ehrenamt oder Haupt- und Ehrenamt) gepflegt ist.

Viel Spaß mit Ihrer neuen Startseite in Teams!

Schon reingehört?

Podcast „Malteserblicke“

Der Malteser Podcast ist das Format der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz, mit dem die Malteser Einblicke in ihre Arbeit und Dienste geben. Alle paar Monate erscheint pünktlich zum 10. eines Monats eine neue Folge. Von der Hospizarbeit hin zu den Rettungs- und Einsatzdiensten oder dem Schulbegleitdienst reicht die bunte Facette der Themen. Jedoch stehen



nicht nur die Dienste allein im Mittelpunkt, sondern hinter allem steht jeweils die Frage: Was ist das für ein Mensch, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, anderen nah zu sein...

Alle Folgen sind zu hören unter www.malteser-sachsen.de/podcast und überall, wo es Podcasts gibt.



Ein Baum als Ort der Erinnerung

Trauerandacht für Kateryna Lando

MOCKAU. Anfang März fand in der Malteser Einrichtung für Geflüchtete in Leipzig-Mockau eine Trauerandacht für unsere viel zu früh verstorbene Kollegin Kateryna Lando statt. Ihr plötzlicher Tod lies die Kolleginnen und Kollegen vor Ort fassungs- und sprachlos zurück. Um der Trauer einen Raum zu geben, gestaltet das Team des Referates Malteser Pastoral gemeinsam mit der Einrichtungsleitung und dem PSNV-Team eine Trauerandacht. Mit Fürbitten, Liedern und Gebeten war es möglich, gemeinsam an Kateryna zu gedenken. Mitarbeitende konnten persönliche Wünsche und Gedanken aufschreiben und an ein „Bäumchen der Tränen“ hängen. Auf dem Gelände der Einrichtung erinnert nun ein kleiner Baum an Kateryna. Wir wollen sie in ehrendem Gedenken behalten.



Malteser gemeinsam unterwegs auf dem Jakobsweg

Gemeinsames Pilgern auf dem Jakobsweg

DIÖZESEN. Einige Malteser der Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz, aus Haupt- und Ehrenamt, waren auch in diesem Jahr wieder auf dem Jakobsweg unterwegs. Vom 24. bis 26. April wurde bereits im dritten Jahr gemeinsam ein Stück entlang des ökumenischen Pilgerweges gewandert. Der Start war in diesem Jahr in Kamenz. Über den Hutberg und Schwosdorf ging es weiter nach Oberlichtenau, wo die erste Übernachtung eingelegt wurde. Überall war der Weg gezeichnet von freundlichen Begegnungen und Gesten der Menschen unterwegs. Gestartet als einzelne Malteser, sind die Pilgerinnen und Pilger am Ende des Weges eine Gemeinschaft geworden. Nach drei wunderbaren Pilgertagen in Maltesergemeinschaft fuhren alle wieder nach Hause und zurück an die verschiedenen Malteserstandorte in Sachsen, Südbrandenburg und Ostthüringen und nahmen sich im Gepäck viele wunderbare Erinnerungen mit.

Einladung zum Dankgottesdienst Seliger Gerhard

Herzliche Einladung zum Dankgottesdienst

am 14. Oktober 2024 um 18 Uhr
in der Kathedrale Ss. Trinitatis
in Dresden

Diese Heilige Messe mit unserem Bischof Heinrich Timmerevers am Gedenktag des Seligen Gerhard, dem Gründer des Malteserordens, dient insbesondere der Würdigung langjähriger Mitarbeitenden. Im Anschluss an den Gottesdienst findet die Auszeichnung von Maltesern mit besonderen Dienstjubiläen statt. Den Abend werden wir in Form eines Stehempfängs im naheliegenden Otto-Stift ausklingen lassen.

Kontakt:

Silke Maresch
Diözesanreferentin Malteser Pastoral
Telefon: 0151 11 69 97 46
E-Mail: silke.maresch@malteser.org



Die Kommunikationsabteilung der Malteser in der Diözese Dresden-Meißen und Görlitz wächst und ist im steten Wandel. Seit dem 1. September 2023 unterstützen zwei Mitarbeiterinnen im Recruiting und Personalmarketing den Bereich, um den wachsenden Herausforderungen in der Suche von Mitarbeitenden gerecht zu werden. Zum 1. Mai ist Christin Hedrich Teil des Teams und übernimmt ab sofort die Verantwortung für den Bereich Presse- und Öffentlichkeitsarbeit.

Christin Hedrich ist 47 Jahre alt, verheiratet und hat eine große Tochter, die 18 Jahre alt ist und in diesen Tagen ihr Abitur bestanden hat. Sie wohnt mit ihrer Familie in Altkötzschenbroda in Radebeul.

Erzähl uns was über dich, wie kamst du zu den Maltesern?

Ich lebe gern hier in Radebeul, denn es ist einfach ein schöner Ort: klein, fein und sehr grün. Ich mag, wo ich lebe, die Menschen in der Nachbarschaft und ich liebe die kleinen Fachwerkhäuschen über alles. Ich bin ein offener Mensch und versuche mich bei allem, was ich tue, in die Lage anderer zu versetzen: egal ob es die Menschen sind, die mir gerade gegenüberstehen, in Mutter Natur und seine Lebewesen oder in die verschiedenen Zielgruppen bei der Erfüllung meiner täglichen Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit. Ich habe in meinem bisherigen Berufsleben u. a. viele Jahre bei der Industrie- und Handelskammer in Dresden gearbeitet. Dort habe ich als Ausbildungsberaterin geprüft, ob Firmen geeignet sind auszubilden, war selbst an der Ausbildung von Bürokaufleuten beteiligt, habe große Messestände in Hannover und München organisiert und habe im internationalen Bereich als Chefredakteurin ein sächsisches Fachmagazin herausge-

geben. Ich habe dort die Öffentlichkeitsarbeit strategisch betreut und mich um die interne Kommunikation im Bereich International gekümmert. Aber auch die Arbeit im Innen- und Außendienst eines Unternehmens und die Führung von Mitarbeitenden haben mich in meinem Berufsleben begleitet. Nebenbei betreue ich seit mehr als 9 Jahren ehrenamtlich die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in einem Dresdner Verein, der sich um kulturelle Teilhabe von Menschen kümmert. In diesem Verein habe ich im letzten Jahr hauptamtlich gearbeitet. Aufgrund der dortigen Befristung habe ich mir Ende letzten Jahres überlegt, wie sich meine berufliche Zukunft weiter gestalten soll.

Mir war schnell sehr klar, dass ich zwei wichtige Dinge in meinen Berufsleben verbinden möchte: Ich wollte mich weiterhin für die Teilhabe von Menschen einsetzen: Menschen, die es aus eigenen Kräften nicht können und die Hilfe anderer bedürfen. Zum anderen liebe ich die Öffentlichkeitsarbeit in all ihren Facetten: von der redaktionellen Seite bis hin zur Pressearbeit und Social Media. „Tu Gutes und rede darüber“ ist mein Motto.

Die Stelle zur Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit habe ich Anfang des Jahres bei LinkedIn entdeckt und dann ging alles ganz schnell: dank des tollen Bewerbungsprozesses bei den Maltesern. Ich habe mich von Anfang an geschätzt und wohl gefühlt und ich freu mich unwahrscheinlich hier zu arbeiten.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Die Bandbreite der Aufgaben der Malteser ist so vielfältig, herzensnah, wichtig und einfach wundervoll für Alt und Jung. Ich freue mich, diese Vielfalt nach außen

zu tragen und bin begeistert von den vielen engagierten Kolleginnen und Kollegen; unabhängig ob im Haupt- oder Ehrenamt. Hinzukommt die Vielseitigkeit meiner eigenen Aufgaben in der Öffentlichkeitsarbeit, die meinen Tag unwahrscheinlich interessant machen. Es wird nie langweilig und es gibt viel zu tun!

Welche Ziele hast du für deinen Aufgabenbereich?

Mein Ziel ist es zuerst, schnell die verschiedenen Kommunikationswege der Malteser zu verinnerlichen, um den Kolleginnen und Kollegen bei Ihren Anliegen zügig helfen zu können und sie zu unterstützen. Ich möchte die Bandbreite der Dienste und Aufgaben so weit wie möglich paritätisch abbilden, so dass sich jeder Bereich in der internen, aber auch öffentlichen Wahrnehmung wiederfindet und ich möchte alle Dienststellen kennenlernen und verstehen lernen. Für die Zukunft ist es vor allem wichtig, wo die kommunikative Reise der Malteser hingehen, und welche Schwerpunkte gesetzt werden sollen. Die anstehende Strategieberatung im Juni ist dafür ein erster wichtiger Schritt.

Was zeichnet die Malteser deiner Meinung nach aus?

Mir sind auf meinem bisherigen Weg so unwahrscheinlich viele nette und hilfsbereite Malteser über den Weg gelaufen, dass kann kein Zufall sein. Egal ob in meinem Büro, oder weil ich es – aufgrund der Pflege im privaten Bereich – oft erlebe: die Malteser sind herzensnah und hilfsbereit. Ich bin sehr stolz, Teil dessen zu sein.



v.l.n.r. Gesine Wünderich, Christin Hedrich, Tanja Biel

Was machst du zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Ich bin sehr kulturell interessiert: Ich mag klassische Musik, gehe aber auch gern ins Theater, wie z. B. ins Schauspielhaus. Mich findet man aber auch bei Konzerten in Berlin und dann meist vorn in der ersten Reihe. Ich bin ein sehr aktiver Mensch, mache gern Sport und bin gern mit Freunden und der Familie unterwegs.

Ich mag es zu überraschen und selbst überrascht zu werden. Ich kann bei Überraschungen anderer sehr gut dithalten und es ist die größte Freude für mich, wenn mir diese Überraschung gelingt. Und ich mag Gesten: kleine Gesten sind so unwahrscheinlich wertvoll und kommen bei dem/der anderen immer im Herzen an. Und: sie kosten nichts und sind doch unbezahlbar.

Zu guter Letzt: Ich reise unwahrscheinlich gern und könnte jede Minute damit verbringen, unsere wundervolle Erde kennen-

zulernen. Es gibt keine inneren Schranken für mich, egal ob Chile oder Albanien, ich möchte alles kennenlernen. Manchmal auch recht spontan: Montag die Idee für Skilanglauf, Dienstagabend bei YouTube anschauen, wie man bremst und Mittwoch ins Gebirge gefahren und einfach gemacht. Das ist auch mein Lebensmotto: „Man bereut nur die nicht-getroffenen Entscheidungen“.

Tanja Biel kommt aus der Veranstaltungsbranche und ist für das Recruiting im Bereich Rettungsdienst bei den Maltesern zuständig.

Wie kamst du zu den Maltesern?

Ich habe viele bunte Stationen in meinem Leben absolviert und in den letzten Jahren Veranstaltungen für Firmen in verschiedenen Größenordnungen organisiert.

Nach einer wunderschönen Elternzeit mit meiner kleinen Tochter habe ich mich dann umorientiert. Meine Freundin aus dem Schulbegleitdienst in Bautzen empfahl mir die Malteser als Arbeitgeber und nach einem kurzen Telefonat mit dem Well-Team bewarb ich mich für die Stelle im Recruiting.

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Am besten gefällt mir der Austausch mit den verschiedenen Menschen und dass meine Ideen Gehör finden. Ich werde überall offen und herzlich empfangen und die Einblicke in die verschiedenen Themen bereichern meinen Arbeitsalltag. Das geschieht im Kleinen an der Kaffeemaschine, beim gemeinsamen Mittagessen oder bei der Martinsgans mit dem Chef am Tisch.

Welche Ziele hast du für deinen Aufgabenbereich?

Mein hehres Ziel ist es natürlich alle offenen Stellen an den Rettungswachen zu besetzen. Ich bin mir sicher, dass wir dieses Ziel erreichen, wenn wir die Mitarbeitenden zu Botschaftern machen, um zu zeigen, was die Malteser für ein toller Arbeitgeber sind.

Was zeichnet die Malteser deiner Meinung nach aus?

Das oberste Ziel der Malteser ist immer die Hilfe am Menschen, egal in welcher Lebenslage. Um dieses Ziel zu erreichen, werden Unmengen an Ressourcen benötigt. Und diese Ressourcen sind bereits vorhanden. Nämlich durch jeden einzelnen, bunten, internationalen, langjährigen, jungen ... Mitarbeitenden. Darin liegt das unermessliche Potential der Malteser. Wenn dieses Potential gebündelt wird und alle an einem Strang ziehen, können die Malteser allen Herausforderungen trotzen.

Was machst du zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Ich engagiere mich viel ehrenamtlich: Vom Straßenverein bis hin zu Müttern und ihren Babys. Im Herbst letzten Jahres habe ich mit Freundinnen in der Johannstadt in Dresden das Umsonstprojekt „TUKAN“ gegründet. Wir organisieren Kleidertauschmärkte für Kinder- und Jugendkleidung.

Ich netzwerke auch super gern. Mit Vitamin B erreicht man eine ganze Menge. So konnte ich für ein Straßenfest mal 75 Meter Teppich organisieren – kostenlos.

Gesine Wündrich verantwortet das Recruiting und Personalmarketing für die Malteser für die Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz.

Wie kamst du zu den Maltesern?

Durch Umwege erhöht sich die Ortskenntnis – so würde ich meinen Weg zu den Maltesern beschreiben. Denn eigentlich habe ich mich lange in der IT-Branche wohlfühlt und dort im Marketing gearbeitet. Wie viele Menschen hatte aber auch ich während der Corona-Pandemie den Gedanken, dass mir beruflich etwas fehlt... vielleicht der Sinn in meiner Tätigkeit? Zum Glück ist so ein betriebswirtschaftliches Studium ziemlich vielseitig, sodass ich durch Weiterbildungen im Bereich Personalrecruiting & -marketing schnell einen Fuß in diesen Bereich setzen konnte. Nach anderthalb Jahren bei der Kassenärztlichen Vereinigung Sachsen im Recruiting habe ich dann die Stelle bei den Maltesern gefunden und bin glücklich, jetzt hier zu sein!

Was bereitet bislang am meisten Freude an der Arbeit bei den Maltesern?

Die Vielseitigkeit der Aufgaben gepaart mit den Menschen, die hier arbeiten. Eine ganz wunderbare Kombination.

Welche Ziele hast du für deinen Aufgabenbereich?

Ich möchte interne Dienstleisterin für die Dienste und Dienststellen in den Diözesen sein, um nicht nur neues qualifiziertes Personal zu finden, sondern auch Menschen, die zu den Maltesern passen und ihre Arbeit ebenso sehr lieben werden wie wir.

Was zeichnet die Malteser deiner Meinung nach aus?

Die Vielseitigkeit der Themen und die Begeisterung der Menschen zu erleben, die hier arbeiten, ist wunderbar. Jede/r in seinem/ihrer Fachgebiet brennt für die Sache. Auch der Umgang miteinander in der Malteser-Gemeinschaft ist besonders, wertschätzend und unterstützend. Das habe ich so woanders noch nicht erlebt.

Was machst du zum Ausgleich, wenn nicht bei den Maltesern?

Am Wochenende verbringe ich die Zeit mit meinen Kindern oder draußen beim Wandern, Klettern oder im Camper in der Natur. Ich bin außerdem gern auf der Suche nach einem Abenteuer und besuche Lost Places oder probiere neue Dinge aus.

Was ist für dich Heimat?

Lange Zeit habe ich Dresden als Heimat empfunden, weil ich in dieser wunderbaren Stadt geboren wurde, aufgewachsen bin, Schule und Studium absolviert habe... inzwischen ist Dresden zwar mein Zuhause, aber meine Heimat besteht aus den Menschen, die mir wichtig und mein Hafen sind – solange ich so einen Menschen bei mir habe, kann die Heimat auch woanders sein, als in Dresden. Heimat ist eher ein Gefühl als ein Ort.

Rettungswache Pieschen qualifiziert sich mit zwei Bienenvölkern für die Klimaprämie

Seit Jahren nimmt der Bestand an Bienen weltweit dramatisch ab. Das betrifft sowohl wilde als auch von Imkern gehaltene Arten. Die Verluste sind besorgniserregend: Die Sterberate bei Honigbienenvölkern in Europa lag in den vergangenen Wintern im Schnitt bei etwa 20 Prozent. Allein in Deutschland schrumpfte die Zahl seit 1990 um ca. 20 Prozent von rund 1.100.000 auf 900.000 Völker. Dramatisch ist es, da 80 Prozent der Kultur- und Wildpflanzenbestäubung von Bienen abhängig ist. Und: Ein Drittel unserer Lebensmittel fußt auf Bienenbestäubung. In den Supermärkten wären zwei von drei Regalen leer, wenn es keine Bienen gäbe. (Quelle: Die Firmenbiene)

Mit dem Aufstellen und der Betreuung von zwei Bienenvölkern hat sich die Rettungswache Pieschen um ein aktives Engagement für uns alle entschieden und konnte sich damit im Wettbewerb um die Klimaprämie innerhalb der Malteserwelt durchsetzen. Mit der Prämierung von 5.000 Euro, ist das Ganze aber noch nicht abgeschlossen, denn die engagierten Pieschener Kolleginnen und Kollegen sind damit eine Runde weiter und könnten bis zu 25.000 Euro Prämie erhalten. (Die Entscheidung folgt in der Bundesversammlung Ende Juni.) Wir wünschen viel Erfolg!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ist denn eigentlich noch das „Jobrad“ bekannt?

In Zeiten, in denen Umweltschutz und ein nachhaltiger, gesunder Lebensstil mehr als selbstverständlich sind, bieten die Malteser schon seit März 2022 die Mobilität mit dem Fahrrad unkompliziert und zu attraktiven Konditionen an. Über Company Bike kann per Gehaltsumwandlung und zu günstigsten monatlichen Leasingraten ein hochwertiges (E-)Bike bezogen werden!

Mit Company Bike haben wir einen Partner, der mehr ist als nur ein Leasingunternehmen. Ein mobiler Händler, der Ihnen nicht nur ein (E-)Bike verkauft, sondern Sie berät, beliefert, Ihr Rad auf Wunsch wartet, Sie durch den gesamten Prozess begleitet und Ihnen gute Lösungen bietet, das Fahrrad auch nach Leasingende weiter zu nutzen.

Bitte beachten Sie: Das Jobrad-Angebot gilt für Mitarbeitende im Hauptamt. Weitere Informationen finden Sie in Ihrem Company Bike Portal:

www.malteser.company-bike.com (Passwort: umsatteln)

Radeln Sie mit!

Das Nachhaltigkeitsmanagement ruft dazu auf, am **STADTRADELN** teilzunehmen! Unter dem Motto „Radeln für ein gutes Klima“ soll an möglichst vielen Standorten kräftig in die Pedalen getreten werden. Bei dem Wettbewerb des Klima-Bündnisses geht es darum, für sein Team und seine Kommune auf Alltagswegen möglichst viele Kilometer zu radeln. Das spart CO₂, erhöht die Sichtbarkeit des Fahrrads als Verkehrsmittel und ist gut für die Beine und den Kopf! Alle Infos zum Stadtradeln gibt es hier: www.stadtradeln.de

Tipp:

Wir laden ein, am jeweiligen Standort als Team „Malteser Hilfsdienst“ an den Start zu gehen. Ganz egal, ob ambitionierte Fahrradpendlerinnen bzw. -pendler oder ob nur der sonntägliche Weg zum Bäcker mit dem Fahrrad zurückgelegt wird – jede Fahrt und jeder Kilometer zählt. Und vielleicht motiviert der Wettbewerb ja dazu, ein paar Strecken mehr per Rad zurückzulegen. Erfasst werden die gefahrenen Kilometer ganz einfach mit der Stadtradeln-App. Dort kann außerdem das aktuelle Ranking eingesehen und unterwegs per Knopfdruck auf schlechte Fahrradinfrastruktur hingewiesen werden.

Ich hoffe, wir Malteser können zusammen viele Kilometer sammeln, die frische Luft genießen und natürlich auch an unserer Fitness arbeiten! Viele Grüße, Heiko Szirbek

Aktion im Monat August in der Klimaretter-Lebensretter-App

Es ist Sommer: die Sonne scheint und es zieht uns nach draußen in die frische Luft. Wie wäre es, im Monat August, statt ins Auto zu steigen, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu fahren? Statt ungelüftetes Auto eine frische Brise direkt am Morgen. Vielleicht sogar mit einem Company Bike? Eine Wohltat für uns und gleichzeitig eine Wohltat für die Erde.

Das Klimaretter-Tool zeigt, dass jeder Kilometer zählt: **Wer beispielsweise zur Arbeit radelt, macht auf 10 km gerechnet, verglichen mit einem Mittelklasse-PKW, rund 1,7 kg CO₂ gut. Auch Zufußgehende können diese Aktion wählen, wenn sie ihr Auto stehen lassen.**

Deshalb laden wir Sie herzlich ein, sich an der Aktion des Monats August zu beteiligen: Öfter mal aufs Rad steigen!

Unsere Tipps:

- Schnappen Sie sich Ihr Fahrrad für den morgendlichen Arbeitsweg und vermeiden Sie lästigen Stau.
- Schauen Sie sich die Angebote der Malteser bei Company Bike an.

Als kleine Anregung bekommen die drei ersten Plätze wieder drei Fahrrad-Trinkflaschen. Viel Freude beim Radeln!

Viele Grüße vom Nachhaltigkeitsmanagement, Heiko Szirbek

Ansprechpartner für den Bereich Nachhaltigkeit in den Diözesen Dresden-Meißen und Görlitz ist Heiko Szirbek.

Kontakt:

Telefon +49 (0) 355 58420-26

E-Mail Heiko.Szirbek@malteser.org





Malteser aus Sachsen und Südbrandenburg beim Ehrenamtskongress

Ehrenamtskongress

DIÖZESEN. Unter dem Motto „Wachsen, Wirken, Mitgestalten – Führen im Ehrenamt“ hatten (angehende) ehrenamtliche Führungskräfte die Gelegenheit, sich beim Ehrenamtskongress zu ihrer Rolle und ihren Aufgaben bei den Maltesern auszutauschen und sich weiterzuentwickeln. Denn auch in der Zukunft werden die Herausforderungen an eine Führungskraft der Malteser vielfältig sein, insbesondere wenn es darum geht, in den Diensten und Angeboten wirksame Hilfe bereitzustellen, die Malteser mit Stahlkraft nach außen zukunftsfähig aufzustellen

und die Ehrenamtlichen gut zu führen und einzubeziehen.

In 16 verschiedenen Workshops erarbeiteten die Teilnehmenden Impulse, wie sich die ehrenamtlichen Führungskräfte der Malteser optimal auf die Zukunft einstellen können. Dabei ging es auch um die Herausforderungen, wie den digitalen Wandel, den Umgang mit Veränderungen, aber auch um Vielfalt und Diversität. „Es war ein rundum gelungener Kongress. Ich habe immer wieder das Wort Inspiration gehört. Ich glaube, das trifft es sehr gut. Es war für alle ein sehr intensives, aber vor allem inspirierendes Wochenende“, freute sich Vizepräsidentin Clementine Perlit im Anschluss.

Zwei Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigten diesen Eindruck:

Petra und Tomas Gratzke schrieben:

„...Vielen Dank für die Nachfrage und die Fotos. Die sind richtig gut geworden. Die Freude ausstrahlenden Gesichter sprechen für sich und verdeutlichen den Erfolg der Veranstaltung... Der Kongress war eine hervorragende Veranstaltung auf sehr hohem inhaltlichem und organisatorischem Niveau. Es herrschte eine sehr gute Stimmung. Abgesehen von den interessanten Vorträgen, dem vermittelten Wissen und den wichtigen Informationen, haben die Kontakte, Gespräche und die Zusammenarbeit in den Workgroups viele Anregungen und Motivation für die weitere ehrenamtliche Arbeit bei den Maltesern gebracht. Es war ein sehr gutes Gefühl, auch für uns als nicht kirchlich Gebundene, unter Gleichgesinnten zu sein, zu denen dazu zu gehören, die dem Guten dienen, nämlich dem Dienst an den Menschen. [...]“

Nico Waterstraat schrieb:

„Ich möchte DANKE sagen! Es war eine mega-tolle Erfahrung und hat mich ungemein beflügelt, tolle Gespräche und Verbindungen sind entstanden. Vielen Dank dass Ihr und alle dies ermöglichen!“



Gaumenfreuden und Unterhaltung beim Charity Dinner

Mythos Meisterwerk serviert zum Charity Dinner

DIÖZESE DRESDEN-MEIßEN. Am 23. März fand im Bankettsaal „Königliche Schlossküche“ auf Schloss Moritzburg ein Charity-Dinner zugunsten der Ambulanten Malteser Hospizdienste und Jugendarbeit statt. Zahlreiche Gäste aus Politik, Gesellschaft und Wirtschaft hatten sich auf Einladung von Dr. Christian Striefeler (Diözesanleiter), Stefanie Gräfin zu Stolberg-Stolberg (Diözesanoberin) und Malteser Landesgeschäftsführer Danny Effenberger auf der Schlossinsel eingefunden. Der Abend bot neben einer Diskussion zwischen Prof. Lothar Beck und Prof. Wolfgang Holler zum Thema „Mythos Meisterwerk“ unter der Moderation

von Kathrin Hillme, die Vorstellung der Hospizdienste sowie die Präsentation des Schulsanitätsdienstes der Malteser.

„Sowohl Kunst als auch das Wirken der Malteser sind essenzielle Elemente der Gesellschaft, die fördernd und beeinflussend wirken auf den Lebensmut, Werte,

Identität und Emotion.“ waren sich die Redner am Abend einig.

Musikalisch wurde der Abend von Schülern der Bigband des St. Benno-Gymnasiums begleitet. Darsteller der Barockbühne sorgten für eine malerische Inszenierung in barocken Gewändern. Kulinarisch gab es neben einem Sektempfang, ein Drei-Gänge-Menü, gekocht von Dr. Christian Striefeler und Freiherr Spies von Bülllesheim in Zusammenarbeit mit dem Catering der Malteser Katastrophenschutzeinheit Burgstädt unter der Leitung vom Chefkoch des Abends, David Lehr. Das Serviceteam

bestand aus haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Malteser, die bis Mitternacht professionell die Gäste bewirteten. „Ob in der Hospizarbeit, dem Schulsanitätsdienst oder bei Veranstaltungen wie dem Charity Dinner, nur zusammen ist man stark und kann etwas bewegen“, so Diözesangeschäftsführer Danny Effenberger als Resümee des Abends.

Dank Tombola mit Losverkauf am Abend und zahlreicher Spenden kamen insgesamt rund 8.000 Euro zugunsten der Ambulanten Hospizdienste und der Malteser Jugendarbeit in der Diözese Dresden-Meißen zusammen. Die Malteser danken allen Spenderinnen und Spendern sowie allen Unterstützenden.



Via. Trauer neu denken. wächst weiter

Aus einem kleinen Samenkorn, einer Idee von Menschen mit Visionen, wurde durch das Engagement vieler Beteiligter, durch Kraft und Durchhalten, aber auch durch Geduld und Vertrauen in diese Wachstumskraft eine starke Pflanze. Zwei Jahre darf ich schon als Koordinationskraft mit einem Team von Ehrenamtlichen für die Region Nordost Teil des deutschlandweiten Malteser-Projektes *Via. Trauer neu denken.* sein und für weiteres Wachstum, Stabilität und Verwurzelung sorgen. Meine drei Kolleginnen und mein Kollege tun dies mit ihren Ehrenamtlichen in den anderen Regionen Deutschlands und unsere Gesamtleitung Conny Kehrbaum ist von Köln aus an unserer Seite.

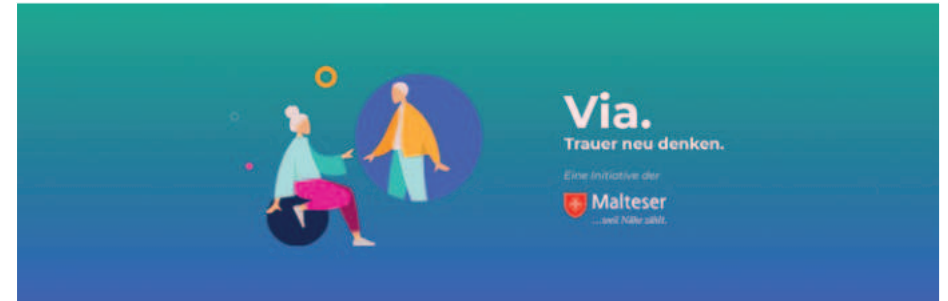
Auch wenn wir dienstlich strukturell eine Anbindung an eine Region haben (ich also ganz konkret an Nordost und hier Dresden-Meißen und Görlitz) arbeiten und verstehen wir uns als *Via.-Team-Deutschland* und beraten überregional und deutschlandweit. Vermutlich ist es nicht so leicht, sich das vorzustellen. Ich versuche die Dimensionen mit einigen Zahlen deutlich zu machen:

Via. Trauer neu denken. Deutschland

Eine Gesamtleitung, fünf Koordinationskräfte mit jeweils 50 Prozent-Stellen, 45 aktive Ehrenamtliche deutschlandweit und 20 weitere Ehrenamtliche sind derzeit im laufenden digitalen Qualifizierungs-Grundkurs „Trauerbegleitung“ tätig. (Start der Beratung ab Herbst 2024.) Aktuell hat unser Team Nordost acht Ehrenamtliche, weitere fünf absolvieren zur Zeit den oben genannten Grundkurs.



Es ist schön zu sehen, wie immer mehr Ehrenamtliche zum *Via-Team* dazukommen und persönlich und fachlich wachsen. Und dass wir uns als Team aufeinander verlassen können und der Bedarf nach Reflexion, fachlichem Austausch und einer guten Zeit miteinander groß ist. Weil wir



so begeistert und überzeugt sind, erzählen wir immer wieder gern von unserem Angebot, zum Beispiel auf Veranstaltungen, auf dem Gang in der Dienststelle oder auch zum Nachhören im Podcast der Malteserblicke vom Oktober 2023.



Wir sind eine wichtige Pflanze im großen Beet der bisher analogen HoPaTra-Landschaft der Malteser. Wir erreichen mit unserem digitalen Angebot zusätzlich zu den vielfältigen Angeboten der Trauerbegleitung in den Diensten vor Ort jährlich über 1.000 trauernde Menschen deutschlandweit. Wir konnten deutschlandweit für 1.275 Trauernde in 2022 und für 1.060 Trauernde in 2023 Ansprechpersonen sein und sie ein Stück auf ihrem Weg der Trauer begleiten. Bis Ende Mai 2024 haben wir im laufenden Jahr bisher 520 Erstanfragen angenommen. Die Nachfrage zeigt sich konstant stabil. Und das sind nicht nur Zahlen. Hinter jeder Erstanfrage steht eine Geschichte, ein Schicksal, ein Mensch, den wir ein Stück auf dem Weg der Trauer begleiten dürfen. Trauernde brauchen passende Angebote, um ihren individuellen Weg mit der Trauer zu finden. Gerne informieren und vermitteln wir, wenn gewollt, auch über analoge Angebote vor Ort.

Das *Via.-Team* in Nordost und deutschlandweit ist gewachsen.

Wir möchten für eine gute Balance und Entwicklungsmöglichkeiten der Ehrenamtlichen sorgen, die uns sehr viel ihrer Zeit schenken. Und auch wenn Wege und Fahrzeiten wegfallen, weil wir uns im digitalen Format treffen – sich den Gruppenabend zu planen, für eine gute und ruhige Atmosphäre und einen guten Platz zu sorgen und sich bewusst Zeit für den Austausch mit den anderen zu nehmen, braucht Verbindlichkeit der Ehrenamtlichen.

Wir verstehen uns als Begleiterinnen und Begleiter, wir möchten Raum geben für die Trauer, so dass die Menschen ihren individuellen Weg mit der Trauer finden können. Die Tränen, die bei den Trauernden beim Schreiben fließen sehen wir nicht, aber wir spüren sie. Eine Verbundenheit im Schutz der Anonymität. Der Prozess des Schreibens an sich kann schon als entlastend und sortierend empfunden werden. Wir haben ausschließlich schriftlichen Kontakt mit den Trauernden – dennoch werden wir wahrgenommen als die, die zuhören und mit aushalten. Nähe in einer anderen Dimension.

Wir sind in der Trauer-Onlineberatung schreibend wirksam. Hier wird das an Rückmeldungen von Trauernden (in Auszügen) nachvollziehbar:

„Und an dieser Stelle auch mal ein großer Dank an alle, die dieses Online-Trauerberatung möglich machen. Das ist für mich eine große Hilfe. Einen Raum zu haben, wo ich alles schreiben darf, ohne Angst zu haben, dass ich meinem Gegenüber zu viel zumute.“

„Schon das Schreiben über B. tut mir gut. Einfach mal mit außenstehenden Personen zu sprechen. Ich freue mich wieder von Ihnen zu hören.“

„Dankeschön fürs zuhören. Das tut gut sich das alles von der Seele zu schreiben. Danke für deine lieben Worte, und für deine Beratung :) Darum bin ich froh.“

„Ich danke Ihnen sehr für Ihre Hilfe. Der schnelle Erstkontakt und der regelmäßige und verlässliche Austausch haben mir so gutgetan. Danke von Herzen.“

„Sie haben bei mir wirklich „Erste Hilfe“ geleistet. Sie haben zugehört, reflektiert, erklärt, Impulse gegeben, meinen Blick auch mal umgelenkt und vor allem getröstet.“

„Ich habe mich immer von dir verstanden gefühlt, das war so wichtig. Du hast mich gelobt für meine Art und Weise mit der Trauer umzugehen und hast mich bestärkt.“

„Allein hätte ich das definitiv nicht geschafft, der Schmerz war zu groß. Sie waren über ein Jahr an meiner Seite und nun fühle ich mich stark genug, mein Leben weiterzuleben, auch ohne meinen lieben M.“

Was gibt es da noch hinzuzufügen? Wohl meinen eigenen Dank. Ich bin auch nach 2 Jahren noch sehr froh, Teil von Via. Trauer neu denken., dieses großartigen Teams und Angebotes zu sein und es gut im Fluss zu wissen. Auch dafür, dass wir Hauptamtliche gemeinsam mit den Ehrenamtlichen weiter wachsen können und für ein gutes „Malteser-Wir“ sorgen. Ich darf mich einbringen und weiter bewegen – immer mal mit dem Fahrrad an der Elbe ins Büro, gedanklich, beratend, konzeptionell und mit den Fingern auf der Tastatur.

(Text: Claudia Freitag)

Rückfragen, Rückmeldungen, Anregungen gern an:

Claudia Freitag

Koordinatorin Onlineberatung - Via.
Trauer neu denken. Region NordOst

E-Mail: claudia.freitag@malteser.org

Web: www.via-trauerbegleitung.de



Hospizdienst freut sich über neues Auto



BBD unterwegs auf dem Geh-sundheitspfad Pieschen

Neues Auto dank Sponsoren

NEUSTADT. „Im Juli des vergangenen Jahres konnte der Ambulante Malteser Hospizdienst Neustadt mit Hilfe des Instituts für Stadtmarketing Leipzig und großzügiger finanzieller Unterstützung von Handwerkern, Bestattern, Heilpraktikerinnen, Gewerbetreibenden verschiedener Branchen und auch einem privaten Spender ein gesponsortes Dienstauto erhalten. Bei der Übergabe des Citroen Berlingo und beim Lesen rings um das Auto waren die Mitarbeitenden überwältigt und beeindruckt: 49 Aufkleber und Unterstützende wurden gezählt! Mit einem Sektempfang und kleinem Imbiss bedankten sich am 13. April die Ehren- und Hauptamtlichen des Hospizdienstes bei den geladenen Sponsoren. Angelika Blochwitz, Referentin Hospizarbeit, begrüßte alle herzlich in den Räumen des Ambulanten Hospizdienstes in Neustadt.“

Auf dem Geh-sundheitspfad Pieschen

DRESDEN. Bewegung ist wichtig für die Gesundheit und regelmäßige Bewegung im Alltag trägt zur Gesundheit in jedem Alter sowie einem verbesserten Wohlbefinden bei. Am 18. April lud die Leitung des Besuchs- und Begleitungsdienstes die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zu einer Wanderung auf dem Geh-sundheitspfad in Dresden ein. Der Pfad führt durch unterschiedliche Facetten von Trauchau und Pieschen und die Ehrenamtlichen erfuhren an zwölf Standorten spannende Informationen zur Gesundheit, Umwelt und über historische Gebäude. Ausgerüstet mit festem Schuhwerk, guter Regenkleidung (die zum Glück dann doch nicht gebraucht wurde) und einer gesunden Wegzehrung konnte die zweistündige Tour von allen gut bewältigt werden.

Tag der Bibel

GÖRLITZ. Am 27. April fand in Görlitz zum ersten Mal der „Tag der Bibel“ statt. In der gesamten Görlitzer Innenstadt gab es zu verschiedenen Themen der Bibel Lesungen, Workshops, Führungen uvm. Der ambulante christliche Hospizdienst der Malteser in Görlitz war mit einem Infostand und einer Zuhörbank vertreten. Hierfür stand die Emmaus Geschichte aus der Bibel, welche Leitfaden des ehrenamtlichen Kurses ist. Sieben Ehrenamtliche unterstützten die zwei Koordinatorinnen des Erwachsenendienstes. Auf der Zuhörbank saßen Ehrenamtliche des Dienstes und hörten zu, das heißt, Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung konnten sich zum Erzählen oder zu einem Gespräch zu den Ehrenamtlichen setzen, oder es konnten Fragen zum Hospizdienst gestellt werden. Es gab viele gute Gespräche auf der Bank, der Infostand war gut besucht und einige Interessierte bekundeten ihr Interesse an der Ehrenamtsarbeit, das heißt an einer Kursteilnahme.



Neue Motorradstaffel für Taucha

TAUCHA. Die Malteser Motorradstaffel in Taucha freut sich über zwei neue Einsatzfahrzeuge, die am 3. Mai offiziell übergeben wurden. Bei einer feierlichen Zeremonie im Mai nahmen die Mitglieder der neu gegründeten Staffel die Motorräder entgegen, die zukünftig bei Rettungseinsätzen und Veranstaltungen zum Einsatz kommen werden. Drei Jahre hatte es gedauert, bis aus der Idee der Zweiradstaffel Realität wurde. Ab dem 1. Juni erweitern sie die Malteser Katastrophenschutz-



Übergabe der Motorräder an den Katschutz Taucha

heit als erste Malteser Motorradstaffel in Sachsen. Die Kradstaffel kommt unter anderem bei der Begleitung von Kolonnen, Staubbetreuung, Nachrichtenübermittler und als First Responder bei Black Outs zum Einsatz. Die neuen Fahrzeuge wurden speziell für die Anforderungen der Malteser-Motorradstaffel angepasst und verfügen über modernste Technik und Ausstattung. Die Fahrzeuge sind neben einer medizinischen Grundausstattung mit Blaulicht und Sondersignalanlagen, sowie Funkgeräten mit Schnittstelle zum Helm und Navigationsgerät ausgestattet. Wir wünschen allzeit gute Fahrt!



Ehrenamtliche in Luckau nach erfolgreichem Kursabschluss

Erfolgreicher Abschluss zur „Ehrenamtlichen Hospizbegleitung“

LUCKAU. Am 4. Mai haben sieben engagierte Frauen ihre Ausbildung als ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen beendet und stehen nun bereit, Menschen in ihrer letzten Lebensphase zu begleiten. Sechs von ihnen unterstützen den Standort Luckau/Dahme, eine ehrenamtliche Begleiterin wird in Cottbus/Burg tätig sein. Der Kurs umfasste intensive theoretische und praktische Einheiten, darunter medizinische und rechtliche Grundlagen sowie die psychosoziale Begleitung.

Die Schulungen fanden in den Räumlichkeiten der Tagespflege „Luckauer Land“ des AWO Bezirksverbandes Brandenburg Süd e.V. statt und wurden von Julia Hahn und Christiane Schwarz geleitet. Die Praxisphase wurde in Pflegeeinrichtungen, in der häuslichen Umgebung und im Krankenhaus durchgeführt. Der feierliche Abschluss des Kurses erfolgte in der Katholischen Kirche in Luckau mit einer Zertifikatsübergabe und einem gemeinsamen Essen.



Picknick nach eindrücklicher Führung über den Friedhof

Führung auf dem Johannisfriedhof

DRESDEN. Eine Weiterbildung der besonderen Art konnten die Helfenden aus dem Besuchs- und Begleitungsdienst und aus dem Mobilien Einkaufswagen Anfang Mai bei einer Führung auf dem wunderschönen Johannisfriedhof in Tolkewitz erleben, der 1881 bei seiner Einweihung als größter Friedhof der Stadt galt. Auf diesem ruhen zahlreiche Persönlichkeiten, die den Dresdnern zeitlose Gaumenfreuden (z. B. den Tellapfel und die Worcestersauce) und wertvolle Musik und Kulturdenkmale hinterlassen haben. Einzelne Grabmäler wurden von bekannten Bildhauern geschaffen.

Die anderthalbstündige Führung konnte lediglich einen kleinen Einblick in diesen großen Friedhof gewähren und alle Ehrenamtlichen waren sich beim anschließenden Picknick an der Elbe einig, dass sie wiederkommen werden.



Jugendliche unterrichten Generation+ in der Smartphone-Nutzung

Soziale Verantwortung übernehmen

COTTBUS. Soziale Verantwortung zu übernehmen ist eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe, die man nicht früh genug erlernen kann. Kinder der achten Klasse des evangelischen Gymnasiums wurden im Projekt „Soziale Verantwortung“ tätig: Nach dem Vorbild einer Berliner Schule, erproben sich die Schülerinnen und Schüler in ehrenamtlichen Aufgaben, z. B. in Kitas, Sportvereinen oder Pflegeeinrichtungen. 17 der 56 Lernenden sind in diesem Schuljahr in die Dienste des Malteser Hilfsdienstes e. V. Cottbus gegangen. Die Begleitung im Jugendlichen im Erlernen der Verantwortung gegenüber Älteren ist ebenso herausfordernd wie auch herzerwärmend gewesen. Jede/r hat einen anderen Horizont, einige haben Berührungspunkte und dann gibt es auch die Schülerinnen und Schüler, die mit ihrer Reife überraschen, wie ein Junge im Besuchsdienst, der eigens einen Vor-

schlag für eine zu begleitende Seniorin einbrachte.: „Ich habe da eine Omi in meiner Wohnsiedlung, da steht auch immer ein Malteser-Auto von euch vor der Tür. Ich weiß, dass sie es nicht leicht hat. Vielleicht könnte ich sie besuchen und einfach mit ihr sprechen oder spazieren gehen?!“ Andere Jugendliche unterrichteten die Generation+ in der Smartphone-Nutzung oder halfen ehrenamtlich im Café Malta. Nach Anlauf des Projektes, war es der ehrenamtlichen Leitung besonders wichtig, dass die Heranwachsenden in ihrem Selbstvertrauen gestärkt werden und ihre Aufgaben souverän weiterführen können. So erhielten sie am 24. April ein Erste-Hilfe-Schnupperseminar. Wünschenswert ist es, wenn durch das Projekt ein langfristiges ehrenamtliches Engagement einiger Jugendlichen dadurch entstehen würde. Gespräche dazu laufen vor allem im Besuchsdienst.

Neues KatSchutz-Zentrum

ANNABERG-BUCHHOLZ. Der 3. Einsatzzug des Erzgebirgskreises, welcher in Trägerschaft des DRK-Kreisverbandes Annaberg-Buchholz liegt, setzt sich neben



Gute Zusammenarbeit im neuen KatSchutz-Zentrum

den Helfern des Deutschen Roten Kreuzes auch aus Mitgliedern des Malteser Hilfsdienstes aus der Bergstadt zusammen. Gemeinsam haben die rund 60 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer nun neue Räume im neu gebauten Katastrophenschutz-Zentrum bezogen und am 28. Mai feierlich eingeweiht. Der Gebäudekomplex beheimatet im vorderen Teil Räume und Hallen für den Katastrophenschutz. Im hinteren Teil wird noch fleißig gebaut und künftig das Referat Rettungsdienst sowie Brand- und Katastrophenschutz des Landratsamtes untergebracht sein.

Heißer Sommer für die Einsatzdienste

DIÖZESEN. Ob Sportveranstaltungen, Stadtfest oder Konzert – die sanitätsdienstliche Versorgung bei Veranstaltungen gehört zu den festen Aufgaben der Malteser. Die meist ehrenamtlichen Mitarbeitenden der Malteser-Sanitätsdienste leisten wirksame Hilfe in der Notfallvorsorge und machen Großveranstaltungen, wie die Rammstein-Konzerte in Dresden oder Spiele der Fußball EM in Leipzig, erst möglich. Hierbei sind die kleinen Veranstaltungen ebenso wichtig wie große Events. Sie fordern neben unzähligen Stunden der Planung besonderen Einsatz der ehrenamtlichen Kräfte aus ganz Deutschland.

Der Sommer mit vielen Einsätzen beginnt gerade erst. In diesem Jahr mit besonders vielen großen Konzerten, der Fußball-EM und vielen unzähligen kleinen Veranstaltungen. Hierfür allen Einsatzkräften immer einen kühlen Kopf und ein großes DANKE für das Engagement!

Prüfungssituation beim Großevent

DIÖZESEN. Nicht nur die Versorgung und Betreuung von Verletzten will gelernt sein, sondern darüber hinaus stehen für die Ehrenamtlichen der Einsatzdienste eine Menge Schulungen auf dem Plan. Eine Prüfungssituation der besonderen Art hatten 15 Köche und Köchinnen der Einsatzdienste aus Görlitz und Burgstädt. Vom 15. bis 19. Mai absolvierten sie während der Rammsteinkonzerte in Dresden ihre Abschlussprüfungen für die Feldküche. Jeweils Essen für 300 Einsatzkräfte musste pro Abend gekocht werden. Da kamen alle Beteiligten ganz schön ins Schwitzen. Bestanden habe am Ende alle Prüflinge und geschmeckt hat es auch! Herzlichen Glückwunsch!

Erfolgreiche erste Saison

LEIPZIG. Im vergangenen Jahr haben die Malteser Einsatzdienste Leipzig die Absicherung der Spiele im RB Leipzig Stadion übernommen. Eine erste erfolgreiche Saison geht nun zu Ende. Die Professionalität und schnellen Reaktionen der Einsatzkräfte haben einen entscheidenden Beitrag dazu geleistet, dass die Fans sich sicher und gut betreut gefühlt haben. Die nächste Saison steht vor der Tür und das Engagement zeigt Erfolg: Der Vertrag zwischen RB Leipzig und den Maltesern wurde verlängert, sodass nun eine zweite Saison im Fußballstadion bevorsteht.

Jugendgruppen im Austausch

GÖRLITZ. Im März waren Lucas Heizmann und Markus Trabant von der Malteser Jugend zu Gast bei der Katholischen Jugend in Görlitz zur Jugendstunde. Den RTW vorstellen und im Austausch sein standen auf dem Plan. So zeigten sie den interessierten Kindern und Jugendlichen nicht nur den Rettungskrankenwagen von innen, sondern diese konnten auch in der Praxis einiges lernen. Von jedem wurde der Herzschlag überprüft, von ein paar Jugendlichen der Blutdruck, von einem Erwachsenen wurde sogar der Blutzucker gemessen. Die einzelnen Arbeitsschritte, wenn ein Ernstfall vorliegt, wurden besprochen und auch die Trage wurde getestet und hat den Test mit „sehr gut“ bestanden.

Eröffnungsfest der Jugendgruppe Görlitz

GÖRLITZ. Am 6. April fand die Eröffnungsfest für die Neugründung der Malteser Jugendgruppe in den Räumlichkeiten der Freiwilligen Feuerwehr in Kaltwasser der Gemeinde Neißeaue im Landkreis Görlitz statt. Interessierte jeden Alters waren eingeladen, Einblicke in die verschiedenen Malteser Dienste aus Görlitz, wie beispielsweise dem Katastrophenschutz oder der Malteser Jugend zu bekommen. Auch für die kleine Stärkung zwischendurch war gesorgt. Neben der Vorstellung der Malteser Jugend erwarteten die Besucherinnen und Besucher viele kleinere und größere Überraschungen. Agnieszka Baka-Jarke und Sven Jarke vom Katastrophenschutz Görlitz haben sich als neue Gruppenleitende der Malteser Jugend dem Neuaufbau einer Jugendgruppe in ihrem Wohnort Kaltwasser angenommen. Sie wollten mit der Auftaktveranstal-



Begeisterung über die Teddybären der Jugendgruppe in Görlitz

ung allen Kindern und Jugendlichen der näheren Region, die Freude am Thema „Helfen“ haben, dazu einladen, bei der Malteser Jugend aktiv mitzuwirken. Das Fest war ein voller Erfolg und die Diözesanoberin Beatrix Gräfin zu Lynar freute sich besonders über die selbstgenähten Halstücher einer Seniorin des Projektes „Miteinander-Füreinander“ in Hoyerswerda für die Teddybären der neuen Jugendgruppe in Kodersdorf (siehe Bild). Sogar ein „echter“ KatSchutz-Einsatz unterbrach kurzfristig das bunte Treiben und zeigte den Kindern anschaulich die Realität der Arbeit in den Einsatzdiensten.



Praxistag für die NotSan-Azubis

COSSBAUDE. Zum 7. Mal fand der große Praxistag der Malteser Azubis im Rettungsdienst zusammen mit der Feuerwehr Cossebaude statt. Dieses Jahr mit weit über 100 Teilnehmenden. Auf sieben RTW und zwei NEF arbeiteten die Azubis zusammen mit der Feuerwehr zehn Einsatzübungen und eine große MANV-Lage ab, bei der die angehenden Notfallsanitäterinnen und Notfallsanitäter durch eine SEG-Einheit unterstützt wurden. Von Maschinenunfällen, Herzinfarkten, Reanimationen, Wohnungsbränden, Kindernotfällen und Vergiftungen war alles dabei, was die Notfallmedizin zu bieten hat. Alles mit dem Ziel, die Azubis aus dem 3. Lehrjahr nicht nur fit für die Prüfung, sondern vor allem fit für die Straße zu machen. Die Ergebnisse waren sehr zufriedenstellend und wieder einmal zeigt sich der sehr gute Ausbildungsstand.





Jasmin Siegert (links) freut sich über den Projektstart des Mobilen Einkaufswagens

Mobiler Einkaufswagen für Senioren

HOYERSWERDA. Im Projekt „Miteinander-Füreinander“ gibt es ab Juni in Hoyerswerda ein neues Angebot für Senioren, um zukünftig die Einkäufe zu erleichtern. Mit dem Mobilen Einkaufswagen können ältere Menschen sicher und entspannt einkaufen. Geschulte Ehrenamtliche der Malteser holen die Senioren mit einem altersgerechten Fahrzeug von zu Hause ab, fahren gemeinsam zu einem vorab festgelegten Einkaufszentrum, helfen – je nach Bedarf – beim Ein- und Aussteigen ins Fahrzeug, oder beim Tragen der Einkäufe. Zum Ausklang bleibt noch genügend Zeit für einen gemütlichen Plausch im Café, bevor es wieder zurück nach Hause geht. Senioren, die sich Unterstützung beim Einkauf wünschen sowie ehrenamtlich Interessierte, können sich gern bei der Projektkoordinatorin Frau Siegert melden.

Kleines Gartenprojekt ist auf fruchtbaren Boden gestoßen

DRESDEN. Im letzten Jahr bauten die Bewohner des Übergangwohnheims in der Katharinenstraße (K9), in Zusammenarbeit mit dem Hausmeister und der Security in der Katharinenstraße in Dresden,

mehrere Hochbeete, die dann durch die Bewohner bepflanzt, gepflegt und schließlich geerntet wurden. Die kleine Gartenanlage wurde von mehreren Bewohnern als willkommene Abwechslung und schöne Freizeitbeschäftigung begrüßt.

Da der Frühling mit steigenden Temperaturen Einzug gehalten hat, wurde nun das kleine Gartenprojekt in diesem Jahr erneut ins Leben gerufen. Neben Blumen für das Auge wurden vor allem wieder Nutzpflanzen wie Salat, Erdbeeren, Möhren und Kräuter angebaut. Wenn die Pflanzen weiterhin so gut umsorgt werden, können hoffentlich bald die ersten Ernten geerntet werden.

Zuckerfest in der Braunstraße

LEIPZIG. Zum Ende des Fastenmonats Ramadan am 10. April feierten Musliminnen und Muslime weltweit drei Tage lang das Zuckerfest. Aus diesem Grund wurde auch in der Gemeinschaftsunterkunft Braunstraße in Leipzig ein Fest für alle Bewohnerinnen und Bewohner veranstaltet. Es wurde gegrillt und die Bewohnerinnen



Mitarbeitende der Braunstraße beim Zuckerfest

und Bewohner haben das Buffet mit süßen und salzigen Köstlichkeiten aus Syrien, Afghanistan und Georgien bereichert. Für die Kleinen gab es eine Hüpfburg und Hausmeister Roland Langosch sorgte für die musikalische Untermalung.



Rettungsteddys für den Rettungsdienst

Flauschige Kollegen für den Rettungsdienst

LEIPZIG. Auch 2024 konnte der Bulls Club e.V. wieder eine beachtliche Spendensumme einnehmen und hat sie dem Verein "Rettungstеды e.V." zukommen lassen. Im Gegenzug bekamen die Malteser 264 Teddys. Diese werden auf die Malteser Rettungswachen in Meißen, Taucha, Schkeuditz und Leipzig verteilt. Außerdem hat auch die Flughafen Feuerwehr welche bekommen. Mit Hilfe der kuscheligen Tröster können Rettungskräfte etwas die Angst der kleinen Patienten nehmen. Wir sagen Danke für das Engagement und die Spende!



Autos und Infos beim Tag der offenen Tür in Meißen

Tag der offenen Rettungswache Meißen

MEIßEN. Im Rahmen des Kunstfestes Meißen hat am ersten Maiwochenende die Rettungswache Meißen zum Tag der offenen Tür eingeladen. In Zusammenarbeit mit der Malteser Dienststelle Meißen bot die Rettungswache einen Blick hinter die Kulissen und die Möglichkeit für alle Interessierten sich über die vielfältigen Aufgaben und Angebote der Malteser zu informieren.

Impuls

„Alles was ihr tut, soll mit Liebe geschehen!“ (1. Kor. 16 / 14)

Liebe: Diesen Begriff erleben wir so vieldeutig. Er erscheint uns so wichtig, aber manchmal wirkt er so hohl und abgegriffen.

Die Liebe findet Einklang in unser Tun und wird gleichzeitig unsäglich vermisst. Liebevolleres Handeln von Mensch zu Mensch ist Realität. Gleichzeitig erleben wir so viel Hass und Gewalt im zwischenmenschlichen Miteinander. Und das im Kleinen wie im Großen. Ich frage mich: Was zeichnet meine Motivation aus, wie ich anderen Menschen begegne? Woher nehme ich mein Denken, meine Überzeugungen und meine Prinzipien? Was bestimmt mein Handeln?

Dem Bibelvers folgend lautet die Antwort: Wie es Jesus getan, gesprochen und uns vorgelebt hat. Er hat sich nicht nur um die Menschen gekümmert, die ihm angenehm und sympathisch waren. Er hat im Nächsten jeden Menschen gesehen. Jesus hat mit den Außenseitern und Außenseiterinnen gelebt, Gemeinschaft gepflegt, Akzeptanz für den Menschen vermittelt. Und Jesus hat von Gottes Menschenbild gesprochen. Vor Gott sind alle Menschen gleich wichtig, richtig, fehlerbehaftet und unterschiedlich.

Bei Jesus ist kein Platz für Hass / Gegenhass und Ausgrenzung.

Antworten von Jesus würden in die Richtung gehen: Nehmt einander an, vergebt einander und begegnet einander in Liebe.

Bei Jesus ist kein Platz für „Zuerst Deutschland“ oder „America first“.

Antworten von Jesus würden in die Richtung gehen: Fragen, wie „Was soll ich dem anderen gutes Tun?“ und „Wem kannst du Nächste sein?“

Und bei Jesus ist kein Platz für egoistische Verhaltensprinzipien zur Lebensgestaltung.

Antworten von Jesus würden in die Richtung gehen: Gebt ab von eurem Reichtum, übt euch in Bescheidenheit und denkt daran, dass andere Menschen weltweit und nächste Generationen auch noch leben möchten.

Was das Miteinander im Leben betrifft, kommt es auf unsere Grundlagen an. Paulus glaubt, dass es dabei lohnt, sich an Jesus zu halten. **„Alles was ihr tut, geschehe mit Jesus Christus.“**

Ich glaube, egal ob gläubig oder nicht, es lohnt sich, sein Tun und Geschehen an dieser Liebesbotschaft zu orientieren. Diese Orientierung wünsche ich uns allen.

Was denken Sie darüber? Melden Sie sich gern unter silke.maresch@malteser.org

Herzliche Grüße. *Ihre Silke Maresch, Referentin Malteser Pastoral*

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Bezirks- und Diözesangeschäftsstelle

Leipziger Straße 33

01097 Dresden

Spendenkonto:

IBAN DE26 3706 0120 1201 2260 11

BIC GENODED1PA7

Geldinstitut: Pax Bank Köln

Impressum

Herausgeber:

Malteser Hilfsdienst e.V. & gGmbH

Leipziger Straße 33, 01097 Dresden

Verantwortlich: Danny Effenberger

Redaktion: Christin Hedrich / Wiebke

Waltemathe

Gestaltung: Stefan Hanusch

Bildnachweis: Die Rechte nicht gesondert

ausgewiesener Bilder liegen bei den Maltesern

Stand: Juni 2024